

# DER ARZNEIMITTELBRIEF

---

## Ein Bericht von John P.A. Ioannidis zur Entwicklung der evidenzbasierten Medizin an David Sackett posthum

AMB 2016, 50, 32DB01

### Ein Bericht von John P.A. Ioannidis zur Entwicklung der evidenzbasierten Medizin an David Sackett posthum

John P.A. Ioannidis ist Epidemiologe, Statistiker, Medizinprofessor an der Stanford Universität in Kalifornien und einer der weltweit am meisten zitierten Wissenschaftler. Er ist ein der wichtiger Verfechter und zugleich einflussreicher Methodenkritiker der evidenzbasierten Medizin (EBM). Sein 2005 publizierter Aufsatz „Why Most Published Research Findings Are False“ (1) ist ein Meilenstein der Methodenkritik und wurde in den letzten zehn Jahren mehr als 2000mal zitiert.

Anlässlich des Todes im Jahr 2015 von David Sackett – dem Gründer und Nestor der EBM – hat Ioannidis einen sehr lesenswerten Bericht geschrieben zur Entwicklung der evidenzbasierten Medizin mit dem Titel: „Evidence-based medicine has been hijacked: a report to David Sackett“ (2). Darin erinnert er an die mühsamen Anfänge der EBM in den frühen 1990er Jahren, als sich nur Wenige um eine wissenschaftliche Beweisführung in der Medizin bemühten und die Vorreiter der EBM als „Wahnsinnige angesehen wurden, die das neoklassizistische Medizingebäude anzünden wollen“. Die Skepsis des Medizinbetriebs ging so weit, dass viele gut etablierte Kollegen die Neuerer aus der EBM persönlich diffamierten und auch vor existentiellen Drohungen nicht zurückschreckten. [Bitte abonnieren oder Kennlernartikel anfordern ->](#)

#### Schlagworte zum Artikel

[Studien](#), [Klinische Studien](#), [Anwendungsbeobachtungen](#), [Werbung](#), [Pharmaindustrie](#), [Pharmazeutische Unternehmer](#), [Forschung](#), [Ghost management](#), [Ghostmanagement](#), [Ghostwriter](#), [Sackett](#), [Ioannidis](#), [Gastautoren](#), [Evidenzbasierte Medizin](#),

**Alle Artikel zum Schlagwort: Evidenzbasierte Medizin,**

**Arzneimitteltherapie bei Kindern – die schwierige Suche nach Evidenz** [2015, 49, 49](#)

**Zulassung neuer Arzneimittel durch die FDA – ist die Evidenz aus den klinischen Studien ausreichend?** [2014, 48, 16DB01](#)

Die Perspektive der Patienten als Teil der evidenzbasierten Medizin [2013, 47, 88DB01](#)

Überschätzung von Arzneimittelleffekten durch Publication bias [2008, 42, 79](#)

Evidence b(i)ased medicine? [2003, 37, 55a](#)

Der Umgang mit der Evidenz [2002, 36, 89](#)

Zum Wert randomisierter Studien und Register in der Kardiologie [2002, 36, 57](#)

Symposium über „Evidence-based medicine“ [1998, 32, 08c](#)

## Verlässliche Daten zu Arzneimitteln

**DER ARZNEIMITTELBRIEF** informiert seit 1967 Ärzte, Medizinstudenten, Apotheker und Angehörige anderer Heilberufe über Nutzen und Risiken von Arzneimitteln.

**DER ARZNEIMITTELBRIEF** erscheint als unabhängige Zeitschrift ohne Werbeanzeigen der Pharmaindustrie. Er wird ausschließlich durch seine Leserinnen und Leser, d. h. durch die Abonnenten, finanziert. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, dass wir aktuelle Artikel nur

### **DER ARZNEIMITTELBRIEF als Mitherausgeber**

#### **Gute Pillen – Schlechte Pillen**

- unabhängige Gesundheitsinformationen für interessierte Laien
- Werbefrei und ohne Einfluss der Pharmaindustrie
- neutrale Berichte über Vor- und Nachteile von Therapien
- wissenschaftlich fundiert

en können

### Zuverlässige Fakten finden zum Studentenpreis



### **DER ARZNEIMITTELBRIEF ist Mitglied in der**



### **Werden Sie Abonnent!**

- 12 Ausgaben pro Jahr
- Onlinezugang zum Archiv mit über 3000 Artikeln
- 36 CME Punkte pro Jahr für Ihr Konto bei der Ärztekammer